Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Armenpfleger : Monatsschrift für Armenpflege und Jugendfürsorge enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des Fürsorge- und Sozialversicherungswesens**

Band (Jahr): **52 (1955)**

Heft 3

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Literatur

Kehl Robert, Dr., Obergerichtssekretär, Zürich. Die *Kompetenzausscheidung* zwischen Gerichten und Verwaltungsbehörden in bezug auf vormundschaftliche Maßnahmen während der Dauer und nach Abschluß des Ehescheidungsprozesses, in: Zeitschrift für Vormundschaftswesen, Oktober 1953, Seite 121—130.

Kull-Oettli, Anna: *Else Züblin-Spiller, Soldatenmutter und Fürsorgerin.*

Die Schilderung des Lebens der Frau, die im ersten Weltkrieg nach Überwindung vieler Hemmnisse Hunderte von Soldatenstuben gegründet hat, aus denen später die Wohlfahrtsbetriebe des Schweizer Verbandes Volksdienst hervorgegangen sind, ist packend und anspornend. Mit Staunen liest man, was die einfache Zürcherin, die als Ladenfräulein und Journalistin begonnen, geleistet hat. Ihr Wirken hatte großen Erfolg und wurde von maßgebender Seite voll anerkannt. Das von helfender Liebe getragene Lebensbild gehört in die Hände der jungen Leute, die oft so wenig Sinn haben für gemeinnützige Arbeit. Es wird zu außerordentlich günstigem Preis abgegeben und kann auch im Buchhandel bezogen werden. Verlag: Schweizer. Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen in Obersteckholz (BE).

Moor Paul: *Umwelt, Mitwelt, Heimat.* Eine heilpädagogische Studie über die Faktoren der Entwicklungshemmung und über das Wesen der Verwahrlosung. 1947. Verlag: Landerziehungsheim Albisbrunn, Hausen a. A. 177 Seiten. Fr. 8.50.

Der Verfasser, Professor an der Universität Zürich, schildert eine Reihe von Einzelfällen, aus denen er schrittweise eine heilpädagogische Psychologie ableitet. Solche Schriften lesen sich bedeutend leichter als Lehrbücher und abstrakte Abhandlungen. Prof. Dr. Moor weist nach, daß mit dem aus Deutschland übernommenen Begriffspaar «Anlage – Umwelt» für die Heilung und Erziehung verwahrloster junger Menschen nichts gewonnen ist und psychologischer Einsicht und Hilfsmöglichkeit nur den Weg versperrt. Verwahrlosung ist ein Zustand des Zurückbleibens hinter einem Ideal, das bei richtiger Bemühung hätte erreicht werden können. Eine vererbte Anlage, z. B. Neuropathie, kann die Bereitschaft zur Verwahrlosung erhöhen. Immer aber ist auch die Umwelt oder diese allein daran schuld. Neben der *vitalen* Verwahrlosung (fehlende «Befriedung» der Antriebe, mangelnde Technik in der Schulung und Auswertung der Fähigkeiten) ist die *moralische* zu unterscheiden. Diese wird entscheidend durch die nähere Umgebung, die Mitwelt, beeinflußt. Mit zunehmendem Alter muß das Kind selbst richtig entscheiden können und wollen. Gescheiter als die Frage nach der Ursache der Verwahrlosung ist jene nach dem Verantwortlichen, nach dem «Täter». Der Erzieher darf sich nicht seiner Aufgabe entziehen, indem er voreilig von einem moralisch minderwertigen Typ und konstitutionellen Psychopathen spricht.

Nachdem der Verfasser die Begriffe «Anlage und Umwelt» ihrer magischen Kraft entkleidet und dafür die entscheidende Instanz, die Mitwelt und das Ich des Jugendlichen ins Licht gerückt hat, zeigt er, daß der Kernpunkt der Verwahrlosung die Heimatlosigkeit ist. Fühlt sich der junge Mensch nicht geborgen und nicht in seinem Gemüt ergriffen, so fehlt für den Helfer und Erzieher der eigentliche Ansatzpunkt.

Das Lesen der Schriften von Paul Moor bedeutet immer eine Bereicherung für Herz und Verstand. Paul Moor pflegt seine Begriffe sorgfältig und klar zu entwickeln und vermeidet Ausdrücke, deren Inhalt umstritten oder verschwommen ist. Ziel seiner wissenschaftlichen Forschung bleibt indes immer, die Erziehungs- und Bildungsmöglichkeiten zu verbessern. *Z.*